

Zed Mitchell Band spielt im ASB-Bahnhof

Barsinghausen. Der aus dem ehemaligen Jugoslawien stammende Gitarrist, Sänger und Komponist Zed Mitchell zählt zu den bedeutendsten Gitarristen in Europa. Er spielte mehrere Jahre europaweit als Support-Act auf den Tourneen von Focus, Deep Purple, Ian Gillian sowie Joe Cocker, Santana und B.B. King. Mit seinem Sohn Todor und Band ist er am heutigen Sonnabend, 7. März, um 20.15 Uhr im ASB-Bahnhof, Berliner Straße 8. in Barsinghausen zu Gast. Karten gibt es zum Preis von 25 Euro an der Abendkasse.

„Der Mönch mit der Klatsche“ im Theater am Spalterhals

Barsinghausen. Ein Desaster bahnt sich an: Das Theater ist voll, doch das gesamte Ensemble steckt samt Bühnenbild im Stau fest.

Die Vorstellung des Grusel-schockers „Der Mönch mit der Klatsche“ droht zu platzen. Nur die Regieassistentin Karin Tor und der Requisiteur Klaus Kanski – gespielt von Michaela Schaffrath und Stefan Keim – sind vorausgefahren und pünktlich vor Ort. Wie sie die Situation meistern, ist am Sonntag, 8. März, um 19 Uhr im Theater am Spalterhals zu sehen.

Karten sind in unterschiedlichen Kategorien zum Preis von 14 bis 23 Euro im Internet bei www.reservix.de erhältlich.

Noch keine Entscheidung über Investitionen

Der Rat beschließt den ersten Nachtragshaushalt – doch tut sich schwer mit Prioritäten. Klare Signale gibt es aber immerhin für die Ernst-Reuter-Schule.

Barsinghausen. Die Haushaltslage in Barsinghausen ist nicht rosig, aber auch nicht katastrophal. Der erste Nachtragshaushalt 2026, den der Rat gerade beschlossen hat, zeigt eine eher positive Entwicklung der städtischen Finanzen. Unterm Strich hat sich das Planergebnis um rund 4 Millionen Euro verbessert. Dennoch bleibt ein dickes Minus. Zudem hat die Stadt in den nächsten Jahren millionenschwere Investitionen vor sich. Die Ratsfraktionen sind sich aber in der Frage uneins, wofür und wann im Einzelnen Geld ausgegeben werden soll. Strittig ist etwa die Sanierung des Fachwerkhauses am Thie für 1,7 Millionen Euro.

Um den massiven Investitionsstau abzubauen, muss die Stadt innerhalb der nächsten zehn Jahre rund 380 Millionen Euro ausgeben. Schulen, Straßen, Feuerwehrhäuser und ein neues Hallenbad: Es ist ein Spagat zwischen dem, was notwendig ist, und dem, was leistbar ist. Die Ratsfraktionen sind aufgefordert, Projekte zu priorisieren. Eine Entscheidung trifft der Rat aber wohl nicht vor dem 7. Mai, nachdem dieser Punkt jetzt verlagert wurde, weil es noch Beratungsbedarf gebe.

Nach Angaben der Stadt zum Haushalt können die ordentlichen Erträge um rund 6,8 Millionen erhöht werden, auf knapp 98,6 Millionen Euro. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen nur moderat um rund 2,8 Millionen Euro. Dadurch verbessert sich das Ergebnis deutlich: Das strukturelle Defizit im Ergebnishaushalt reduziert sich von rund 7,6 Millionen Euro auf etwa 3,6 Millionen Euro. Im Finanzetat zeigt sich ebenfalls eine Entlastung. Der Saldo aus der laufenden Ver-



Umstrittenes Projekt auf der Investitionsliste: Das Fachwerkhaus am Thie in Barsinghausen soll für etwa 1,7 Millionen Euro saniert werden – doch nicht alle Ratsfraktionen finden das gut und sehen hier unnötig viel Geld ausgegeben.

FOTO: JENNIFER KREBS

waltungstätigkeit verringert sich auf etwa minus 1,3 Millionen Euro. Gleichzeitig steigen die Einzahlungen für Investitionstätigkeiten erheblich, unter anderem durch zusätzliche Fördermittel von Land und Bund. Die Verwaltung sieht die Stadt damit gut aufgestellt.

Roland Zieseniß (CDU) relativierte hingegen in der Ratssitzung: „Ja, wir sind besser geworden. Aber häufig bedeutet das, wir haben bestimmte Sachen einfach nicht gemacht.“ Zudem sei ein Minus von 3,6 Millionen Euro nach wie vor vorhanden. Kann eine Kommune die Defizite nicht mehr ausgleichen, wird sie zum Sparen gezwungen – freiwillige Aufgaben, etwa Zuschüsse für Vereine und Kultur, wären nicht mehr finanzierbar.

Diesen Zustand einer sogenannten Haushaltssicherung hat Barsinghausen bereits mitgemacht. Ab etwa dem Jahr 2000

hatte die Stadt ihre Haushalte durchgehend nicht ausgeglichen gestalten können. Der mit dem Land Niedersachsen abgeschlossene Zukunftsvertrag bescherte der Stadt dann zwar die Wende, das Land übernahm rund 12,8 Millionen Euro und trug damit 75 Prozent der aufgelaufenen Kassenkredite. Im Gegenzug musste sich Barsinghausen aber zu einer strengen Haushaltsdisziplin und Konsolidierungsmaßnahmen verpflichten.

Auf die Äußerung von Zieseniß entgegnete Bürgermeister Henning Schünhof (SPD): „Die Haushaltsverbesserung geschieht nicht dadurch, dass wir etwas nicht gemacht haben.“ Es sei nichts reduziert worden, um etwas schönzurechnen, wie es die CDU andeutete. Im Gegenteil: „Wir haben uns sogar noch mehr vorgenommen, und die Ausgabenseite ist sogar um 2,8 Millionen Euro gestiegen.“

Der Verwaltungschef erläuterte, dass die bessere Ergebnislage vor allem darauf zurückzuführen sei, dass Maßnahmen endlich getroffen hätten. Als Beispiel nannte er die Finanzierung der Kitas, bei der sich das stete Nachbohren beim Land nun auszahle und „wir jetzt ab diesem Jahr eine Million Euro pauschal mehr bekommen“. SPD-Fraktionschef Andreas Lorch wies zudem darauf hin, dass sich auch die Gewerbesteuererinnahmen gegenüber dem ersten Haushaltsansatz erhöht hätten. Dass investiert werden muss, bestreitet niemand. Die Fraktionen sind sich aber nicht einig, wie viel Geld die Stadt für welche Projekte ausgeben sollte. „Langsam müssen wir uns über das Wie unterhalten – und Grenzen setzen“, sagte CDU-Fraktionschef Gerald Schroth. Denn jede Investition sei mit Tilgung, Zinsen und späteren Betriebskosten behaftet.

Grünen-Fraktionschefin Sabine Freitag sagte, sie fühle sich von der Verwaltung gut begleitet. Auch Kerstin Beckmann von der Wählergemeinschaft Aktiv für Barsinghausen (AFB-WG) betonte: „Es geht nicht darum, eine schwarze Null im Haushalt zu haben und Investitionen zu verhindern.“ Da sie erlebt habe, was es heißt, in eine Konsolidierung zu

schlittern, sei ihr aber daran gelegen, „dass wir das moderat machen“.

In der Einwohnerfragestunde hatte es den Hinweis gegeben, die Dinge etwas kleiner anzugehen.

Beckmann stimmte dem zu: „Ja, wir müssen vieles tun – aber wir müssen nicht jedes Projekt in ein Luxusprojekt verwandeln.“

Info: Weitere Toiletten und größere Mensa für Ernst-Reuter-Schule

Der Rat hat die erste Nachtragshaushaltsatzung 2026 einschließlich aller Änderungen einstimmig beschlossen. Der Nachtrag berücksichtigt unter anderem: eine neue halbe Stelle (A11) für die Bearbeitung von Krisenangelegenheiten (20.000 Euro, 38.000 Euro ab 2027); zusätzliche Mittel für Winterdienst und Straßenerhaltung aufgrund erhöhter witterungsbedingter Belastungen (50.000 Euro); zwei geförderte Stellen für Menschen mit Behinderung bei der Barsinghäuser Beschäftigungsinitiative (21.000 Euro); einen Mietkostenzuschuss an die AWO für die Tafel (2400 Euro pro Monat); Beitritt zur Energiegenossenschaft Ener:Go (Stadt zeichnet Anteile im Wert von 5000 Euro) sowie Investitionen in die Schul- und Betreuungsinfrastruktur.

Ein besonderer Fokus der Beratungen lag auf der Weiterentwicklung der Ernst-Reuter-Schule in Egestorf, um den An-

forderungen an die Ganztagsbetreuung gerecht zu werden. Demnach bekommen die Grundschülerinnen und Grundschüler nun eine zusätzliche barrierefreie Toilettenanlage als Anbau. Dafür werden insgesamt 80.000 Euro im Finanzhaushalt des ersten Nachtragshaushalts 2026 eingestellt.

Ziel ist die Umsetzung bis zum Ende der Herbstferien 2026. Ferner wird eine bauliche Erweiterung der Mensa vorbereitet. Geplant ist eine Anbindung an die bestehende Mensa in Holzständerbauweise oder vergleichbarer Bauart. Kalkuliert wird hier mit 420.000 Euro. Die Umsetzung soll bis zum Ende der Herbstferien 2027 erfolgen. Die Initiative für die Maßnahmen an der Ernst-Reuter-Schule wurde von den Egestorfer Ratsherren Karl-Heinz Tiemann (SPD) und Max Matthiesen (CDU) gestartet und von der Verwaltung und dem gesamten Rat unterstützt.

Erster Abschnitt mit Tempo 10 auf der maroden L391

Die Landesstraße ist seit Jahren ein Sanierungsfall.

Barsinghausen. Aufgrund des furchtbaren Zustands ist die L391 in Barsinghausen seit Jahren ein Sanierungsfall. Brüchiger Asphalt, Schlaglöcher und viel Flickwerk machen aus der Stra-

ße eine gefährliche Holperstrecke – und eine Geduldprobe für Auto- und Radfahrer. Wegen der Schäden gilt schon seit geraumer Zeit teils Tempo 30. Doch nun gibt es in Hohenbostel die

ersten Meter, die so kaputt sind, dass dort nur noch Tempo 10 gefahren werden darf. Ohne diese drastische Maßnahme ließe sich die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleisten. „Das haben wir vorher noch nie geschafft“, merkte Bürgermeister Henning Schünhof (SPD) in der Ratssitzung am Donnerstag an.

Die Sanierung der maroden L391 in Barsinghausen soll dieses Jahr in einem ersten Teilbereich angegangen werden – und die Landesstraßenbaubehörde hat nun konkretisiert, von wo bis wo genau gebaut wird. Demnach wird 2026 die Ortsdurchfahrt in Egestorf (Wenninger Straße) ab Höhe Bahnübergang bis kurz vor Aldi an der Einmündung zur Stoppstraße gemacht. Das sind etwa 1,6 Kilometer. Die

Kosten belaufen sich voraussichtlich auf etwa 850.000 Euro.

Die Landesstraßenbaubehörde ist sich über den schlechten Zustand der L391 im Klaren, und das eigentlich durchweg in ganz Barsinghausen. „Der Landesbehörde ist der Zustand der Ortsdurchfahrt Barsinghausen im Zuge der L391 bekannt“, sagt Behördensprecher Martin Klose. Die L391 ist eine der wichtigsten und meistbefahrenen Hauptverkehrsstraßen in der Stadt und verbindet fünf Ortsteile. Sie zieht sich von der B65 in Bantorf über Hohenbostel, Barsinghausen und Kirchdorf bis zum S-Bahnhof in Egestorf. Insgesamt sind das etwa 10,5 Kilometer.

Barsinghausens Verwaltungschef betonte im Rat: Sicherlich ließe sich darüber strei-

ten, warum das Land nun ausgerechnet in Egestorf mit der Sanierung der L391 anfangen, wo es doch offenbar viel schlimmere Abschnitte gebe. Doch die Stadt betrachte diese Maßnahme jetzt ohnehin nur als Einstieg in das Gesamtprogramm – „und dass es weitergehen muss und dass Geld in die Hand genommen werden muss, werden wir bei der Landesstraßenbaubehörde auch weiterhin vehement einfordern“, bekräftigte Schünhof. Fest steht dabei schon: Nächster Abschnitt der L391 soll die Stoppstraße von Aldi bis zum S-Bahnhof in Kirchdorf beziehungsweise noch ein Stück weiter bis zur Landstraße werden. Für diese Strecke hat die Stadt bis März vorbereitende Vermessungsarbeiten angekündigt. Klar

ist aber: „Mit der Sanierung wird dieser Abschnitt dann dieses Jahr noch nicht dran sein“, sagte Schünhof.

Auch für die Landesstraßenbaubehörde scheint klar zu sein: Die Ortsdurchfahrt in Egestorf „bildet den Auftakt für die Sanierung der weiteren Abschnitte. Diese befinden sich in der Vorbereitung“, bestätigt Klose auf Nachfrage dieser Redaktion. Ein genauer Zeitraum, wann nun als Erstes die Wenninger Straße saniert werden soll, könne derzeit derweil noch nicht belastbar genannt werden.

Ebenso befänden sich genauere Details zu Dauer und Art der Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer und Anwohner, die es durch die Straßensanierung geben wird, derzeit noch in der Ab-



Eine drastische, aber unumgängliche Maßnahme wegen extremer Straßenschäden: Hier in Hohenbostel gilt jetzt Tempo 10 auf der L391.

FOTO: JENNIFER KREBS

stimmung durch alle beteiligten Akteure. „Sie werden rechtzeitig bekannt gegeben“, so Klose. Der Sprecher der Landesstraßenbaubehörde kündigte des Weiteren an: Bis zu einer vollständigen Sanierung der L391 werde die Verkehrssicherheit in den betroffenen Bereichen durch die Straßenmeisterei Wenningen mithilfe von Schadstellensanierungen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen gewährleistet.

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf
Thomas Ertel
☎ 0172 5 13 03 44

HÖRMANN-Garagentore
Top-Qualität mit Montage von
KLAERDING Portaltechnik
Telefon 05043/91050

JUWELIER COHRS
Machen Sie Ihr Gold zu Geld! Bei uns zum Höchstpreis verkaufen.
Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Diamanten | Silberbesteck | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen | Barren | Erbschaften | Luxusuhren
2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de

MAGIC BUZZ

The Music of -THE WHO-

„MAGIC BUZZ“ hat sich der Musik von THE WHO aus den 60er und 70er Jahren verschrieben. Auslöser für die Gründung war der große Erfolg beim „Summer of Lovers 2019“, einem „50 Anniversary Woodstock Festival“, für das sich die vier Vollblutmusiker Daniel Durst (Gesang), Oliver Schröder (Gitarre & Gesang), Martin Hohmeier (Bass) und Matthias Tempel (Schlagzeug) zusammenfanden, um ein paar Songs von THE WHO zu präsentieren.

Man hat schnell gemerkt was hier möglich war. Unbändige Spielfreude verbunden mit einer gemeinsamen Leidenschaft für die Musik von THE WHO machen MAGIC BUZZ zu einer druckvollen und sehr unterhaltsamen Tribute-Band.

Selbstverständlich gehören Songs wie MY GENERATION, SUBSTITUTE, PINBALL WIZZARD und WON'T GET FOOLED AGAIN genauso zum Repertoire, wie SEE ME, FEEL ME und WHO ARE YOU.



Das Konzert findet am Samstag, 14. März 2026 im ASB-Bahnhof, Berliner Str. 8, 30890 Barsinghausen statt. Einlass 19:15 | Beginn: 20:15 Uhr

Konzerte 2026

06.03.2026
DER BAUMSCHÜLER
07.03.2026
ZED MITCHELL BAND
14.03.2026
MAGIC BUZZ
21.03.2026
THE SWIPES
28.03.2026
NORDIR
11.04.2026
GLUTSUCHT
17.04.2026
ELLIS MANO BAND



Karten für die Konzerte gibt es im Vorverkauf im ASB-Bahnhof sowie in allen Reservix Vorverkaufsstellen und online unter www.asb-bahnhof.reservix.de/events. Infos zu den Konzerten gibt es unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de.



TICKETPORTAL